

Der Landesparteirat möge beschließen, dass DIE LINKE.Rheinland-Pfalz sich für die Anerkennung von Internetsucht – insbesondere Rollenspielsucht – als diagnostisches Störungsbild einsetzt und damit gleichzeitig landesweite medizinische Hilfe für Betroffene fordert.

Begründung:

Laut Expertenschätzung ist derzeit jeder 20. Deutsche (ca. 1,5 Millionen Personen) Internet- bzw. Rollenspielsüchtig. Leider hat die Politik sich in der Vergangenheit meist in diesem Zusammenhang mit dem Verbot von so genannten „Killerspielen“ beschäftigt, und dabei die wahre Gefahr, die die neuen Medien für unsere Gesellschaft mit sich brachte, nicht erkannt.

Bei Onlinerollenspielen knüpfen die Betroffenen soziale Kontakte und verlieren dadurch den Bezug zu ihrem realen Leben. Die Kontakte sind so weitreichend, dass man mit ihnen Verantwortungen eingeht und verbindliche Verabredungen trifft.

Solange diese Sucht nicht offiziell als Krankheit anerkannt wird müssen die Betroffenen entsprechende Therapien selbst zahlen. Ferner gibt es in Deutschland bisher erst eine Beratungsstelle der Caritas die sich mit dem Thema auseinandersetzt. Eine erste medizinische Ambulanz wurde vor kurzem an der Uniklinik Mainz eröffnet. Das sind positive Entwicklungen, die aber leider für die Betroffenen, und deren Angehörige, nicht weitreichend genug sind.

Links & Quellen:

http://www.welt.de/politik/article1048919/Internetsucht_wird_zum_Massen-Phaenomen.html

<http://www.rollenspielsucht.de>

<http://www-klinik.uni-mainz.de/psychosomatik/patienten/informationen-zu-angeboten-fuerpatienten/ambualnz-fuer-spielsucht.html?0=>

http://www.wdr.de/tv/dellings_woche/sendungsbeitraege/2008/0430/internetsucht.jsp

(30.04.2008, 20:15 Uhr: Dellings Woche, WDR: „Online-Sucht: Mit der Maus ins Psycho-Aus“)

Antragsteller: Leonie Berner

Quelle: http://www.pds-rlp.de/fileadmin/lv/LPR-dokumente/03-05-08-trier/Antraege/Antrag_Internetsucht.pdf